



## **Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Einführungsphase und Qualifikationsphase

Grundkurs fortgeführte Fremdsprache L6

Grundkurs neu einsetzende Fremdsprache 10 EF

# Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache L6 – EF, Gk.....	6
2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache L6 – Q1, Gk.....	7
2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache L6 – Q2, Gk.....	8
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache 10 EF bis Q2, Gk.....	10
2.1.4 Konkretisiertes Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache 10 Q1.2 bis Q2, Gk.....	10
2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben .....	12
2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EF, Gk .....	12
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	13
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	14
2.5 Lehr- und Lernmittel .....	14
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	15
4 Qualitätssicherung und Evaluation .....	15

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Märkische Gymnasium Iserlohn liegt im Sauerland und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Iserlohn auch solche aus ländlichen Außenbezirken der Stadt. Insgesamt besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler die meist vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 100 Schülerinnen und Schüler je Jahrgang vertreten.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schüler überwiegend Latein. Zukünftig besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Qualifikationsphase zu wählen.

Das Märkische Gymnasium Iserlohn bietet ab dem Schuljahr 2015/16 die Möglichkeit, in der Einführungsphase (1. Jahr der gymnasialen Oberstufe) Latein als neu einsetzende Fremdsprache zu wählen. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und Schulformen, die zum MGI wechseln wollen und eine **zweite Pflichtfremdsprache** abdecken müssen. Es steht jedoch auch denjenigen „Alt-Gymnasiasten“ offen, die das Fach zuvor noch nicht in der Jahrgangsstufe 6 gewählt haben. Der Unterricht erfolgt in der Einführungs- und der Qualifikationsphase I und II jeweils vierstündig. Bei mindestens ausreichenden Leistungen (5 Punkte) am Ende der Qualifikationsphase II (Jahrgangsstufe 12) wird **das Kleine Latinum (Lateinkenntnisse)** erworben. Für den Erwerb des **Latinums** ist eine Zusatzprüfung notwendig, die aus einem schriftlichem und einem mündlichem Prüfungsteil besteht. Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung werden von der obersten Schulaufsichtsbehörde landeseinheitlich zentral gestellt, die mündliche Prüfung wird von der Schule durchgeführt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75 % der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Einführungsphase von 80 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich aus.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein z. Zt. sieben Lehrkräfte, von denen fünf die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ihnen die Fachzeitschrift „Der Altsprachliche Unterricht“ (sechs Ausgaben im Jahr) und im Schrank der Fachschaft verschiedene Materialien der Schulbuchverlage zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für alle Kurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht

entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern dabei mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase. Die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeinen und existentiellen Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Ovids Metamorphosen erlauben es, Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten.

In der Einführungsphase wird außerdem mit Hilfe von Ciceros Catilinaria das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik erarbeitet. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und Römische Geschichte und Politik ein und greift die Grundfragen der politischen Organisation der *libera res publica* auf.

Während der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spirallcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen.

Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad zunächst auf das Inhaltsfeld Staat und Gesellschaft in der Auseinandersetzung mit Augustinus Werk *de civitate dei* zurückgegriffen. Abschließend wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Livius der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu.

Bei Latein als neu einsetzender Fremdsprache wird durch die Auswahl eines Autors aus der republikanischen Zeit und aus dem Prinzipat und zudem der Auswahl unterschiedlicher Genera (Briefliteratur, Philosophie, Rhetorik) sichergestellt, dass epochenübergreifende Aspekte römischer Kultur thematisiert werden.

Folgende **Inhaltsfelder** stellen die thematischen Rahmen dar, denen in der Oberstufe Unterrichtsvorhaben und Autoren zugeordnet werden:

	L 6: EF, GK	L 6 Q1 bis Q2, GK	L EF: EF bis Q2, GK
I. Staat und Gesellschaft		X	X
II. Römische Geschichte und Politik		X	X
III. Rede und Rhetorik	X		X
IV. Welterfahrung und menschliche Existenz	X		X
V. Römisches Philosophieren		X	X
VI. Antike Mythologie, röm. Religion und Christentum		X	X

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache L6 – EF, Gk

Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> (1. Halbjahr)</p> <p><b>Thema:</b> „<i>Di, adspirate meis coeptis</i>“ - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens Ovid, Metamorphosen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Welterfahrung und menschliche Existenz Römische Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>Deutung von Mensch und Welt</li> <li>Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> (2. Halbjahr)</p> <p><b>Thema:</b> <i>Ein Konsul macht Ernst!</i> - Cicero als „Retter des Vaterlands“ (<i>pater patriae</i>)? Cicero, Catilinaria</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Std.</p>
<b>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: ca. 80 Stunden</b>	

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache L6 – Q1, Gk

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</i> Ovid, Metamorphosen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,</li> <li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte und Politik  Römisches Philosophieren  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Römische Werte</li> <li>Romidee und Romkritik</li> <li>Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>Der Mythos und seine Funktion</li> <li>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfelder:</b>  Römisches Philosophieren  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>Römische Werte</li> <li>Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>Deutung von Mensch und Welt</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.	<b>Zeitbedarf:</b> 50 Std.
<b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 95 Stunden</b>	

### 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache L6 – Q2, Gk

<b>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> „<i>Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani</i>“. Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa  Augustinus, <i>de civitate dei</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler können...  Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i>  Livius, <i>ab urbe condita</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler können...  Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z. B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Staat und Staatsformen in der Reflexion</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> </ul>	<p>Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</li> <li>• Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> <li>• Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.	<b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.
<b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDSKURS: 80 Stunden</b>	

### 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache 10 EF bis Q2, Gk

Lehrbuch für Latein neu ab 10 EF: Cursus Brevis, Buchner Verlag

Jahrgangsstufe	Latein neu ab 10 EF
EF1 10.1	Cursus Brevis Lektionen 1 – 5
EF2 10.2	Cursus Brevis Lektionen 6 – 10
Q1.1 11.1	Cursus Brevis Lektionen 11 – 16, evtl. bis 18
Q1.2 11.2	Cicero, Auswahl aus Orationes Philippicae (bis Zentralabitur 2021)
Q2.1 12.1	Seneca, Auswahl aus Epistulae morales ad Lucilium (bis Zentralabitur 2021)
Q2.2 12.2	Für Latinumskandidaten: Sonderregelung in Q2.2

### 2.1.4 Konkretisiertes Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache 10 Q1.2 bis Q2, Gk

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> (Q1, 2. Halbjahr)</p> <p><b>Thema:</b> <i>Tod oder Knechtschaft?! – Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res libera.</i> Cicero, Orationes Philippicae (Auswahl) (Ad Atticum; Ad familiares; Ad Quintum fratrem (Auswahl; nur bei entspr. Vorgaben)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</li> <li>mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,</li> <li>unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> (Q2)</p> <p><b>Thema:</b> <i>"Vivere militare est" – Die Philosophie als Kampfgefährtin auf dem Weg zu einem erfüllten und tugendhaften Leben</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucillium</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,</li> <li>textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,</li> <li>im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,</li> <li>auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,</li> <li>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,</li> <li>kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Staat und Gesellschaft  Römische Geschichte  Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart</li> <li>Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>Römisches Alltagsleben</li> <li>Aspekte römischer Zivilisation und Kultur</li> <li>Römische Werte</li> <li>Persönlichkeiten der römischen Geschichte</li> <li>Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,</li> <li>bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,</li> <li>satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,</li> <li>Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  Staat und Gesellschaft  Römisches Philosophieren  Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>Deutung von Mensch und Welt</li> <li>Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> <li>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> </ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>

## 2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden wird exemplarisch ein Unterrichtsvorhaben konkretisiert. Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft dar.

### 2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EF, Gk

**Thema:** „*Di, adspirate meis coeptis*“ – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens

**Textgrundlage:** Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)

#### Inhaltsfelder:

- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Römische Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Thema der Unterrichtssequenz: <b>Die lykischen Bauern (Ovid <i>met.</i> 6, 339–381) – Der Mensch versuche die Götter nicht (... und die Götter nicht die Götter)</b>	
1. UE	<i>Rache einer betrogenen Ehefrau</i> – Entwurf eines Schaubildes zur Vorgeschichte Latonas als misshandelte und im Stich gelassene Ex-Geliebte des Göttervaters anhand eines Sachtextes
2. UE	<i>Siccata et fessa in finibus Lyciae</i> – Vorerschließung und Übersetzung der misslichen Ausgangssituation Latonas in Lykien (Ov. <i>met.</i> 6, 335–345)
3. UE	<i>Sol gravis ureret</i> – Herausarbeiten der atmosphärischen Gestaltung von Ov. <i>met.</i> 6, 335–345 mittels eines inneren Monologes
4. UE	<i>Accessit, pressit, hauriret</i> – Kriteriengestützte Analyse textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale der Ankunftsszene Latonas an dem Teich der lykischen Bauern (Ov. <i>met.</i> 6, 344–347) anhand eines szenischen Spiels
5. UE	<i>Dea orat?</i> – Übersetzung und stilistisch-metrische Analyse der Bittrede Latonas an die lykischen Bauern (Ov. <i>met.</i> 6, 348–360)
6. UE	<i>Hi perstant</i> – Analyse der Reaktion der lykischen Bauern und deren Charakterisierung anhand eines Akrostichons (Ov. <i>met.</i> 6, 361–365)
7. UE	<i>Vivatis in isto</i> – Übersetzung der Metamorphose (Ovid <i>met.</i> 6, 370–381) und Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsbeispielen aus dem Bereich der Malerei
8. UE	<i>Der Mensch versuche die Götter nicht</i> – Abschließende Betrachtung der Metamorphose in Form eines Zwiegesprächs zwischen Latona und Jupiter

### **Zu entwickelnde Kompetenzen**

- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
- Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,
- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,
- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende ~~Welt- und Lebensauffassung mit ihrer~~ eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.

### **Leistungsbewertung:**

- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)
- Verschriftlichung einer Bildinterpretation
- Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede der Latona vor den Bauern
- Abfassen eines inneren Monologs
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich)

## **2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### **Überfachliche Grundsätze:**

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

#### **Fachliche Grundsätze:**

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## **2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. **Die Ausführungen finden sich in der Anlage „Leistungsbewertung Latein (MGI) G8“**

## **2.5 Lehr- und Lernmittel**

#### **Wörterbücher:**

Langenscheidt Universal-Wörterbuch Latein

Stowasser - Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch [Neue Auflage]



### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Schulprogramm**

Die Erziehung zur Mehrsprachigkeit hat am Märkischen Gymnasium eine lange Tradition, und der Bereich der Fremdsprachen wurde und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fachkonferenz Latein unterstützt die Weiterentwicklung des Sprachenschwerpunktes und evaluiert regelmäßig ihren Beitrag.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

#### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.